

Trolle

Beitrag von „DeadPoet“ vom 28. Juli 2021 22:17

Zitat von Tommi

Die AfD schreit halt am lautesten. Die FDP ist ja beispielsweise sehr restriktiv auch beim Thema Asyl. Aber wenn man die drauf anspricht, werden die dann aus Furcht davor zu Nahe an die AFD gestellt zu werden, schnell kleinlaut und rudern zurück. Das verschreckt dann auch die Wähler. Die FDP will ja eigentlich auch die CO2 Steuer nicht erhöhen, abschaffen aber auch nicht. Das traut man sich dann doch nicht. Wer also die CO2 Steuer nicht möchte, hat eigentlich keine andere Möglichkeit. Ist man deswegen direkt rechtsextrem? Man kann natürlich fragen, ob er bereit ist all die anderen Punkte der AFD dafür in Kauf zu nehmen.

Am Ende braucht man meiner Meinung nach rechts der Mitte wieder eine breitere Aufstellung. Links hat man ja deutlich mehr Auswahl heutzutage. Rechts bleibt immer nur FDP und AfD stehen. Wobei die FDP sich auch im Zweifel eher in die Mitte zurück zieht.

Um zum Thema zurück zu kommen: Ich glaube es gibt da viele Wähler, die vor 20 Jahren noch CDU gewählt haben, die man nicht jetzt stigmatisieren sollte. Den harten Wählerkern der Extremen gibt es. Da ist Mühe vergebens. Aber man sollte die anderen "normaleren" Wähler nicht übersehen

Mag sein ... nur sind wir halt jetzt 20 Jahre weiter. Wollen wir es als normal empfinden, Kindern Ohrfeigen zu geben, nur weil das vor 20 Jahren üblich war?

Und nochmal: 10% hat die AfD im Moment. Ich denke nicht, dass das viele "normalere" Wähler drin sind - das IST der harte Wählerkern der Extremen (give or take 2%).

Beleg: https://www.boell.de/sites/default/...-tabelle_3.png

(dabei jetzt bitte beachten, dass die Aussagen, die da von 8-10% für gut befunden werden, in Meinen Augen ohne jede Diskussion rechtsextrem sind - da geht es nicht darum, wie man zur Einwanderung steht).

Wir können aber gern mal das Experiment machen: Nenne mir einen AfD Politiker von bundesweiter Bedeutung, der für Dich zu den "normalen Menschen mit konservativer Haltung" gehört.